

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Bezugpreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Posten, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands- Girokonto Nummer 8. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 8. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene und Reklamen 60 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 143

Mittwoch, am 22. Juni 1927

93. Jahrgang

## Brennholzversteigerung.

Bärenfelder Staatsforstrevier, Bärenfelder Zell.

Sonnabend, am 25. Juni 1927, abends 6 Uhr im Gasthaus zur Schmiede in Schönfeld: 150 rm Brennholzteile, Brennknüppel, Jachen und Reste, in den Abteilungen 50 bis 82 und

Sonnabend, am 2. Juli 1927, nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zu Niederpöbel: 150 rm Brennholzteile, Brennknüppel, Jachen und Reste in den Abteilungen 5 bis 38 gegen Barzahlung.  
Forstamt Bärenfeld

## Städtische Handels- und Gewerbeschule Dippoldiswalde.

Im Anschluß an die Einweihung des Schulgebäudes auf der Weißeritzstraße findet Sonntag, am 26. Juni, vormittags 9—12 und nachmittags 2—4 Uhr eine

Ausstellung von Schülerarbeiten und Lehrmitteln statt, zu deren Besichtigung alle Freunde und Gönner der Schule hiermit eingeladen werden.  
Dippoldiswalde, am 22. Juni 1927. Die Lehrerschaft  
I. A. Klebert  
Studienleiter.

## Vertilches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Stiller Abendfrieden lag am Dienstag über dem Stadtpark. Wohl füllten sich Wege und Plätze mit Menschen, aber ruhig und andächtig lauften alle, nicht den Vögeln in den Zweigen, die schon schliefen, sie hörten aufmerksam und mit tiefem Empfinden den Gesängen der „Chorvereinigung“ zu. „Hab oft im Kreise der Lieben ein Liedlein gefungen“ brachte recht innig zum Ausdruck, welche beruhigende Wirkung der Gesang auf unser Gemüt ausübt. „O Taler weit“ und „Im Wald“ zauberten erfrischende Naturstimmung. Der Sologesang „Einsam bin ich“ aus Preziosa, gesungen von Frau Vertrad Gönner, wurde vom Chor mit sanften Akkorden wie von einem Harmonium begleitet. Dann „Über allen Gipfeln ist Ruh“ klang wie eine Vorbereitend auf das Johannistfest, das uns hinaus in den Friedhof führen wird. „Schon die Abendglocken klangen“ bildete den Schluß dieser schönen, tiefergreifenden Andachtsstunde, für die der Chorvereinigung und ihrem Leiter Kantor Oberlehrer Schmidt herzlich Dank gebührt.

Dippoldiswalde. Am Montag, den 11. Juli hält der Sächsische Müllerinnungsverband seine diesjährige Hauptversammlung in unserer Stadt ab. Die Tagesordnung umfaßt: Geschäftliches, Vorträge (Mühlentechnische Neuheiten, G. O. St. R. Direktor Ingenieur Meller: Steuer- und Finanzpolitik und das Handwerk, Dr. Weise vom Landesauschuß des sächsischen Handwerks), Besichtigungen (Deutsche Müllerschule und Talperre Moller, nebst Erläuterungen) und Kommerz im Schützenhaus. Da sich in unserem Bezirk leider keine Müllerinnung befindet, muß die Einladung zu dieser Tagung durch die Presse erfolgen. (Siehe im Angeigentell.) Aber auch alle Interessenten, besonders aus den Kreisen des Handwerks, und die Gönner der Deutschen Müllerschule sind zur Tagung herzlich eingeladen.

Der VfV, Verein für Bewegungsspiele, hat sich, wie wir hören, kürzlich aufgelöst. Die Mitglieder sind größtenteils den Sport- und Spielabteilungen der beiden hiesigen Vereine, Allgemeiner Turnverein Dippoldiswalde (D. T.) und „Frisch auf“ (Mitglied des A. T. und Sp. V.), beigetreten.

Das Bergrennen Ripsdorf—Oberbärenburg—Altenberg, des A. D. A. C., das im vorigen Jahre eine außerordentlich große Besucherzahl in unser Weißeritztal geführt hatte und am 1. Juli-Sonntag wiederholt werden sollte, ist auf Einsprüche der Einwohnerschaft vom Ministerium nicht genehmigt worden. Das ist zu bedauern. Es wäre sicher wieder eine große Teilnehmerzahl hierher gekommen, und auch in den Kreisen unserer Bewohnerschaft war das Interesse für das Rennen sehr groß.

Der 1879 zu Chemnitz geborene Oberverwaltungsinspektor der Kreisshauptmannschaft Leipzig, Ernst Rudolf Hennig mußte sich wegen eines Vergehens nach § 333 StGB. vor dem Schöffengericht Dresden verantworten. Der Angeklagte war im März gelegentlich eines Besuchs in Dresden im Polizeipräsidium erschienen und hatte dort in der Abteilung für Kraftfahrwesen zwei Beamte aufgesucht und Nachfrage gehalten, ob sie nicht gegen eine Vergütung von 10 Pfennig die Adressen der neuen Kraftfahrzeugbesitzer seinem Freunde vermitteln wollten, der als Vertreter einer Versicherungsgesellschaft ein lebhaftes Interesse daran habe, bei neuen Autobesitzern möglichst zuerst vorzusprechen. Dieserhalb war H. wegen eines Bestechungsversuches zur Anzeige gebracht worden. Da er bei dieser beabsichtigten Vermittlung keinerlei Vorteile erlangt haben würde, und nur einen von der Konkurrenz

herb bedrängten Freund helfen wollte, so erkannte das Gericht auf nur 50 Mark Geldstrafe.

Die Gemeindeverordneten von Liebertswolkwitz haben die Grund- und Gewerbesteuer auf 100 % festgesetzt. Die Gemeindekammer hat diesen Satz auf Einspruch auf 125 % heraufgesetzt. Trotzdem haben die Gemeindeverordneten erneut beschlossen, nur 100 % zu erheben und die Gemeinde wird nun von Aufschwungwegen angewiesen werden, den Beschluß der Gemeindekammer zu achten.

Ober- und Niederfraundorf. Der Schulbezirksvorstand hielt am Montag in der Schule seine 2. Sitzung ab und nahm Kenntnis von der Festlegung der Sommer- und Herbstferien 1927, von der Genehmigung des Schulausschusses bezüglich der Ortschulordnung und der Bildung eines Knabenfortbildungsschulverbandes. Man beschloß den Vorschlägen gemäß. An Stelle des im Mädchenfortbildungsschulverband Dippoldiswalde tätigen Gemeindevertreters R. Hahnheiser wurde Gemeindevertreter B. Zscharschuh jun., Niederfraundorf, gewählt. Weiter wurde beschlossen, die notwendigen Arbeiten am und im Schulhaus während der Sommerferien durchzuführen und vergab die Arbeiten. Ein Gesuch um Staatsbeihilfe wird eingereicht werden.

Johnsbach. Ein sonnenlarer Morgen erstreute am Sonntag die Mitglieder der hiesigen Schützengilde, die dem Wehr der Knautschschen Musikkapelle folgten. Stolz schwebte der schöne bunte Bogel an der Stange. Gegen 1/22 Uhr stellten sich die Schützenbrüder im Erbgerichtsgasthof zum Festzug durch den Ort und Einholen des alten Königs, Schützenbruder Gustav Freist. Gegen 4 Uhr trafen sie wieder auf der Schützenwiese ein. Nach einer kurzen, fernigen Ansprache des Vorsitzenden, die in einem Hoch auf den König ausklang, begann das Ringen nach der neuen Königswürde, zunächst mit der Bücke, dann mit der Armbrust. Gar bald war der stolze Adler seines Schmuckes beraubt. Aber noch lange dauerte es, bis es dem Vorsitzenden Bruno Göhler gelang, den letzten Span zu holen und so die Königswürde für sich zu sichern. Während des Schließens entwickelte sich auf dem Platz vor dem Gasthaus, wo mehrere Verkaufsstände ludten, sowie auf dem Saale ein frohes und bewegtes Leben, dann und wann etwas eingebämmt durch kleine Regenschauer. So verlief das Johnsbacher Schützenfest trotz der vielen anderen Veranstaltungen in der Umgebung zur schönsten Zufriedenheit aller.

Reichenau. Am Sonntag konnte der Gutsauszügler Karl Richter mit seiner Gattin die Goldene Hochzeit feiern.

Geising. Fabrikbesitzer Walter Schmalz in Geising erhielt auf der Ausstellung für das Gastwirtschaftswesen und die heimische Industrie in Pirna für seinen Eierfrischhalter „Jahrgut“ die goldene Medaille für hervorragende Leistungen.

Geising. Seit Pfingsten haben bereits eine ganze Anzahl Sommergäste in unserem von allen Seiten von rauhen Winden geschützten Gebirgsstädtchen Einkehr gehalten. Namentlich in Privathaushaltungen sind schon viele Zimmer besetzt, aber auch in den Hotels und Pensionen ist guter Verkehr und zahlreiche Anfragen für die Schullerenzzeit liegen vor, so daß wir auch dieses Jahr wieder auf einen guten Besuch rechnen können.

Geising. Trotz des kalten Wetters ging am Montag nachmittags ein Gewitter über unsere Fluren weg, das von starkem Regen begleitet war. Glücklicherweise hat es keinen Schaden angerichtet. Allerdings hat die hier und da kaum begonnene Heuernte durch den Regen wieder eine unliebsame Unterbrechung erlitten. Der Ertrag ist infolge des feuchtwarmen Wetters sehr gut.

Lauenstein. Die Königswürde errang beim Schützenfest, das am Sonntag und Montag abgehalten wurde, Jagdpächter Richter. Leider hatte das Fest stark unter der Ungunst des Wetters zu leiden, umso gemüthlicher aber war die Stimmung.

Lauenstein. Am Sonntag abend brach das Pferd des Fleischermeisters Jäpel, hier, aus dem Stalle und lief über Löwenhain nach Fürstenu. Passanten wollen später den Durchgänger noch auf dem Steig nach Graupen in Böhmen gesehen haben. Bis zur Stunde ist es noch nicht gelungen, des Ausreißers habhaft zu werden.

Bannewitz. Am 19. Juni vollendeten sich 25 Jahre, daß der hiesige Ortsgeistliche, Pfarrer Kockel, in Bannewitz seinen Einzug gehalten hat, worauf er am 22. Juni 1902 von dem damaligen Superintendenten Dr. Benz in sein neues Amt eingewiesen worden ist. Zugleich damit begehrt die hiesige Kirchengemeinde zwei weitere Oedenkage. Vor 50 Jahren ist die hiesige Kirchengemeinde als Zweiggemeinde der Kirche vom heiligen Kreuz in Dresden gegründet worden, während sie vor 25 Jahren als Parochie Bannewitz ihre Selbstständigkeit erhalten hat. Von der Kirchengemeindevertretung wurde dieser

Tag im engeren Kreise im Bahnhofskaffee festlich begangen. Kantor Garken, Kleinnaundorf, gedachte in herzlichen Worten all der Arbeit Sorgen und Mühen, die Pfarrer Kockel in der langen Zeit für seine Gemeinde geleistet hat und die nach dem verlorenen Weltkrieg ganz besonders in Erschelnung getreten sind. Er brachte dem Jubilar und seiner Familie die besten Wünsche für den weiteren Lebensweg zum Ausdruck und übergab ihm als sichtbares Oedenkagezeichen der Kirchengemeindevertretung einen Lehnstuhl. Umrahmt wurde die gut gelungene Feier durch Klavierkonzerte, Gesänge des Lehrerquartetts, sowie viele launige Ansprachen, so daß sie jedenfalls bei allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Freital. Am Sonntag nachmittag rettete der 11 jährige Heinz Philipp aus Freital-Birkigt, das sechsjährige Mädchen Wolf, ebenfalls aus Freital-Birkigt, vom Tode des Ertrinkens. Das Mädchen war aus noch unbekannter Ursache im Bade von Hähnch ins Wasser gefallen, und der kleine Philipp sprang sofort beherzt nach und rettete das Mädchen.

Freital. Tot aufgefunden wurde Montag abend in seiner Wohnung der auf der Steinstraße wohnende 40 Jahre alte Arno Berger. B. ist als starker Trinker bekannt. In diesem Abend soll er ein Liter Brennspiritus getrunken haben, ehe er sich schlafen legte. Darum besteht die große Wahrscheinlichkeit, daß sein Tod die Folge einer Alkoholvergiftung war.

Reichen. Die am Sonntag für die hiesigen Volksschulen abgehaltenen Elternratswahlen haben fast dasselbe Bild gezeigt, wie es bisher bestand. Es wurden 28 Vertreter der weltlichen Schule und 26 Vertreter der christlichen Weltanschauung gewählt.

Leipzig. In der Nähe von Dahlen, zwischen Schmannewitz und Bucha, ist ein Lastauto, auf dem sich fünfzig Kinder aus einem Leipziger Krüppelheim befanden, in den Straßen graben gefahren. Durch zwei im Wege stehende Bäume wurde zum Glück ein völliges Umstürzen des Wagens verhindert, jedoch die Mehrzahl der Kinder ohne Verletzungen davon kam; nur wenige Kinder haben leichte Verletzungen erlitten.

Sayda. Am vergangenen Sonntage fand in der Stadtkirche zu Sayda durch den Kirchenvorstand die Besichtigung und Probe der neuen Läutmaschinenanlage statt. Bereits am Sonntag morgen war die neue Anlage zum Einläuten des Gottesdienstes gebraucht worden. Die Kirchengemeinde Sayda hat mit dieser von der Firma Brambach in Nordhausen gelieferten Anlagen ein Wunderwerk moderner Technik erhalten.

Chemnitz. Der Chemnitzer Heldentenor Fritz Jössel gastierte in diesen Tagen in der Wiener Staatsoper. Am Sonnabend flog er nach Chemnitz zurück. Bei nebligem Wetter verlor der Pilot die Orientierung und befand sich plötzlich in der Nähe von Freiberg. Bei der Landung bohrte sich die Maschine in die Erde, wobei der Propeller zertrümmert wurde. Die Flugzeuginsassen kamen mit leichten Hautabschürfungen davon.

Das Schöffengericht in Chemnitz hat den Pächter einer Schrebergartenkantine bestraft, weil er ein Glas Bier an eine Person abgegeben hatte, die nicht Mitglied des betreffenden Gartenbauvereins war. Das Oberlandesgericht Dresden hat dieses Urteil bestätigt.

Hofenstein-Ernstthal. Als Handstandkünstler zeigte sich am Sonnabend früh der Vorturner Alfred Knorr am 56 m hohen Kirchturm, der jetzt einer Reparatur unterzogen wird. Das Wagnis glückte dem 38 jährigen Mann, der damit seine Gewandtheit und Unererschrockenheit bewies.

Sofa (Erzgeb.). Zwei Knaben im Alter von 12 und 6 Jahren fuhrn dieser Tage mit einem Handwagen auf der rechten Straßenseite dorfabwärts. Dabei wurden sie von einem ebenfalls die Straße herunterfahrenden Auto umgerissen und ein Stück mitgeschleift. Beide Knaben kamen dabei schwer zu Schaden. Der Arzt stellte bei dem größeren einige Rippenbrüche, einen Armbruch und schwere Verletzungen an der Lunge und den Därmen fest. Der kleinere Knabe erlitt einen Schädelbruch und Hautverletzungen. Beide wurden dem Krankenhause Zwickau zugeführt.

Zwickau. Dienstag vormittag hat der bei der Zwickauer Filiale der Expeditionsfirma Schenker & Co. als Buchhalter angestellte 18 Jahre alte Kaufmann Walter Roth aus Zwickau den Direktor der Firma Schenker & Co. von der Zweigstelle Köln, Alfred Valnai, durch einen Kopfschuß schwer verletzt und dann die Waffe gegen sich gerichtet und sich durch zwei Schüsse ins Herz getötet. Der schwerverletzte Direktor Valnai wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er inzwischen operiert worden ist.